



Universitätsstadt

# Gießen

## Guten Morgen, liebe Leser!

Die Dino-Ausstellung in der Stadt neigt sich dem Ende zu. Schade, mögen viele Gießener denken, denn das Stadtbild wurde durch die interessanten Urzeitechsen durchaus bereichert. Dagegen werden einige Saurier froh sein, dass ihr Besuch in Gießen bald vorbei ist.

»Drei Monate lang musste ich nur Autoabgase einatmen. Sogar Ohrschmerzen habe ich bekommen, weil sich meine Trommelfelle durch Hupkonzerte von Auto-Korsos entzündet haben«, klagt der Iguanodon, der direkt am verkehrsreichen Berliner Platz steht. Dem bulligen Triceratops am Marktplatz erging es kaum besser: »Ich war meist von Biertrinkenden Gestalten umringt, die mich manchmal auch angepöbeln haben. Da hätte ich mir doch angenehmere Gesellschaft gewünscht«, beschwert sich der sensible Koloss. »Mir flimmern jetzt noch die Augen, weil ich mir alle Spiele der Fußball-WM auf einer Leinwand anschauen musste«, stöhnt der Pachycephalosaurus am Kirchenplatz. »Und wir haben furchterliche Rückenschmerzen und konnten gar nicht richtig wachsen, weil sich ständig Kinder auf uns gesetzt haben«, wimmern die beiden Triceratops-Babys auf der Freifläche an der Westanlage. Sie erhalten prompt Trost vom Papa: »Hört auf zu weinen. Unser Ausflug in die Moderne ist jetzt zu Ende, wir kehren zurück in die Kreidezeit.«

Nur der Plateosaurus auf dem Elefantenklo murmelt: »So schlimm war es in Gießen doch gar nicht. Ich hatte mir den Geruch jedenfalls schlimmer vorgestellt, als ich hörte, an welchem Standort ich drei Monate lang rumstehen soll.«

(jri)